Deutscher Bundestag
3. Wahlperiode

Drucksache 1021

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
12 — 65305 — 2716/59

Bonn, den 21. April 1959

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den

Entwurf eines Gesetzes über das Abkommen vom 18. April 1958 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze

nebst Begründung mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Abdrucke des Abkommens in deutscher und französischer Sprache nebst Begründung sowie 3 Anlagen zur Begründung des Abkommens sind diesem Schreiben als Anlage 1 beigefügt.

Der Gesetzentwurf ist von den Bundesministern der Finanzen und des Auswärtigen gemeinsam erstellt worden.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 17. April 1959 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes zum Gesetzentwurf wie aus der Anlage 2 ersichtlich Stellung genommen.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Telefon 35 51

Anlage 1

Entwurf eines Gesetzes über das Abkommen vom 18. April 1958 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Paris am 18. April 1958 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen gemäß seinem Artikel 37 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze

Convention entre la République Fédérale d'Allemagne et la République Française relative aux bureaux de contrôles nationaux juxtaposées et aux gares communes ou d'échange à la frontière franco-allemande

DER PRÄSIDENT
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
und
DER PRÄSIDENT DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK,

VON DEM WUNSCHE GELEITET, den Grenzübergang zwischen den beiden Ländern mit der Eisenbahn, auf der Straße und auf Schiffahrtswegen zu erleichtern,

SIND ÜBEREINGEKOMMEN, ein Abkommen zu schließen; zu diesem Zweck haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland
Seine Exzellenz Vollrath Freiherrn von Maltzan,
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland,

Der Präsident der Französischen Republik
Seine Exzellenz Herrn Louis Joxe,
französischer Botschafter,
Generalsekretär des Außenministeriums,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart haben:

LE PRÉSIDENT
DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE
et
LE PRÉSIDENT DE LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE,

ANIMÉS DU DÉSIR de faciliter le franchissement, par fer, par route et par voie navigable, de la frontière entre les deux pays,

ONT DÉCIDÉ de conclure une convention et nommé à cet effet pour leurs plénipotentiaires respectifs, savoir:

Le Président de la République Fédérale d'Allemagne,
Son Excellence le Baron Vollrath von Maltzan,
Ambassadeur de la République Fédérale d'Allemagne,

Le Président de la République Française,
Son Excellence Monsieur Louis Joxe,
Ambassadeur de France,
Secrétaire Général du Ministère des Affaires Étrangères,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

TEIL I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

1. Die Vertragstaaten werden im Rahmen dieses Abkommens die notwendigen Maßnahmen treffen, um den Grenzübergang im Eisenbahn-, Straßen- und Schiffsverkehr zwischen den beiden Ländern zu beschleunigen.

2. Sie können zu diesem Zweck:
   a) nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen errichten;
   b) die Grenzabfertigung während der Fahrt auf bestimmten Strecken in Zügen oder auf Schiffen einrichten;
   c) Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe errichten;
   d) gemeinsame Autohöfe nahe der Grenze errichten.

3. Diese Grenzabfertigungsstellen und diese Bahnhöfe sind im Rahmen des Möglichen, insbesondere des für jeden der beiden Vertragstaaten wirtschaftlich Vertretbaren, in gleicher Zahl beiderseits der Grenze zu errichten.

TITRE I

Dispositions Générales

Article 1er

1. Les Parties Contractantes prennent, dans le cadre de la présente Convention, les mesures nécessaires en vue d'accélérer le franchissement de la frontière par les voies ferroviaires, routières et navigables reliant les deux pays.

2. Elles peuvent à cette fin:
   a) — créer des bureaux de contrôles nationaux juxtaposés;
   b) — instituer un contrôle dans les trains et les bateaux en marche, sur certains parcours déterminés;
   c) — créer des gares ferroviaires communes ou d'échange;
   d) — créer des gares routières communes à proximité de la frontière.

3. Ces bureaux et ces gares sont établis autant que possible, et en tenant compte notamment des intérêts économiques de chaque Partie Contractante, en nombre égal de part et d'autre de la frontière.

4. Die zuständigen Minister werden durch Vereinbarung bestimmen, verlegen, ändern oder aufheben:

a) die nebeneinanderliegenden nationalen Grenzabfertigungsstellen;

b) die Strecken, auf denen während der Fahrt die Züge oder die Schiffe abgefertigt werden können;

c) die Gemeinschaftsbahnhöfe und die gemeinsamen Autohöfe.

5. Die Vereinbarungen nach Absatz 4 werden durch Austausch diplomatischer Noten bestätigt. Sie treten in Kraft, sobald die gegebenenfalls nach den Gesetzen jedes Staates erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Artikel 2

Im Sinne dieses Abkommens bezeichnen die Begriffe:

1. „Grenzabfertigung" die Anwendung aller Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Vertragstaaten, die den Grenzübertritt von Personen und die Ein-, Aus- und Durchfuhr von Gepäckstücken, Waren, Fahrzeugen, Geldbeträgen und anderen Vermögenswerten betreffen;

2. „Gebietstaat" den Staat, auf dessen Gebiet die nebeneinanderliegenden nationalen Grenzabfertigungsstellen oder sonstige Stellen, besonders solche der Eisenbahn, errichtet sind oder auf dessen Gebiet die Grenzabfertigung von Bediensteten des Nachbarstaates vorgenommen wird;

3. „Nachbarstaat" den anderen Staat;

4. „Zone" den Bereich des Gebietstaates, in dem die Bediensteten des Nachbarstaates berechtigt sind, die Grenzabfertigung vorzunehmen;

5. „Bedienstete" die Beamten, Angestellten und Arbeiter, die bei den nebeneinanderliegenden nationalen Grenzabfertigungsstellen und den Stellen der Eisenbahnen ihren Dienst ausüben;

6. „Dienststellen" die nebeneinanderliegenden nationalen Grenzabfertigungsstellen.

Artikel 3

Die Zone, die durch Vereinbarung der beiderseits zuständigen Verwaltungen näher bestimmt wird, umfaßt:

1. Im Eisenbahnverkehr:

a) einen Teil des Bahnhofs und seiner Anlagen;

b) die Personen- und Güterzüge, den Teil der Gleise, auf denen diese Züge während der Durchführung der Grenzabfertigung stehen, sowie die beiderseits der haltenden Züge liegenden Teile der Gleise und Bahnsteige;

c) die Personen- und Güterzüge auf der Strecke zwischen dem Bahnhof und der gemeinsamen Grenze;

d) bei der Grenzabfertigung im fahrenden Zuge diesen Zug auf der vorgesehenen Strecke sowie im Falle des Bedarfs Teile der Bahnhöfe, in denen diese Strecke beginnt und endet.

2. Im Straßenverkehr, in dem sich die Zone bis zur Grenze erstrecken muß:

a) einen Teil der Dienstgebäude;

b) Teile der Fahrbahn und der Rampen;

c) gegebenenfalls Lagerräume.

4. Les Ministres compétents conviennent d'un commun accord d'établir, de transférer, de modifier ou de supprimer:

a) — les bureaux de contrôles nationaux juxtaposés;

b) — les parcours sur lesquels des contrôles pourront être effectués en cours de route;

c) — les gares ferroviaires et routières communes.

5. Les arrangements visés au paragraphe 4 seront confirmés par échange de notes diplomatiques. Ils deviendront effectifs après l'accomplissement, le cas échéant, des formalités prévues par la législation de chaque État.

Article 2

Aux termes de la présente Convention, l'expression:

1. « Contrôle » désigne l'application de toutes les prescriptions légales et réglementaires des Parties Contractantes concernant le franchissement de la frontière par les personnnes, ainsi que l'entrée, la sortie et le transit de bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens.

2. « État de séjour » désigne l'État sur le territoire duquel sont établis les bureaux de contrôles nationaux juxtaposés, ainsi que d'autres services, notamment ceux des chemins de fer, ou sur le territoire duquel les agents de l'État limitrophe effectuent le contrôle;

3. « État limitrophe » désigne l'autre État;

4. « Zone » désigne la partie du territoire de l'État de séjour à l'intérieur de laquelle les agents de l'État limitrophe sont habilités à effectuer le contrôle;

5. « Agents » désigne les fonctionnaires, employés et ouvriers exerçant leurs fonctions dans les bureaux de contrôles nationaux juxtaposés et les services des chemins de fer;

6. « Bureaux » désigne les bureaux de contrôles nationaux juxtaposés.

Article 3

La zone déterminée d'un commun accord entre les administrations intéressées, comprend:

1. En ce qui concerne le trafic ferroviaire:

a) — un secteur de la gare et de ses installations;

b) — les trains de voyageurs et de marchandises, la section de voie sur laquelle stationnent ces trains pendant les opérations de contrôle, ainsi que les portions de voies et de quais situés de part et d'autre des trains en stationnement;

c) — les trains de voyageurs et de marchandises sur le parcours compris entre la gare et la frontière commune;

d) — lorsque le contrôle est effectué dans un train en marche, ce train sur le parcours prévu et, en cas de besoin, un secteur des gares où commence ce parcours et où il finit.

2. En ce qui concerne le trafic routier, pour lequel la zone doit s'étendre jusqu'à la frontière:

a) — un secteur du bureau;

b) — des sections de la route et des quais;

c) — éventuellement, des magasins et entrepôts.

3. Im Schiffsverkehr:
   a) einen Teil der Dienstgebäude;
   b) Teile der Wasserstraße sowie der Ufer- und Hafenanlagen einschließlich der Anlegestellen;
   c) Lagerräume;
   d) die Wasserstraße zwischen der Grenze und der Grenzabfertigungsstelle;
   e) bei der Grenzabfertigung auf dem Schiff während der Fahrt das Schiff sowie das begleitende Kontrollboot auf der vorgesehenen Strecke.

Artikel 4

1. Die Rechts- und Verwaltungsvorschriften des Nachbarstaates, die die Grenzabfertigung betreffen, gelten in der Zone wie sie in der Gemeinde gelten, der die Dienststelle des Nachbarstaates zugeordnet wird. Die Gemeinde wird von der Regierung dieses Staates bezeichnet.

2. Bei in der Zone begangenen Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften üben die Gerichte und Behörden des Nachbarstaates die Strafgerichtsbarkeit aus und urteilen nach denselben Grundsätzen, wie wenn diese Zuwiderhandlungen in der Gemeinde begangen wären, der die Dienststelle zugeordnet ist.

Artikel 5

1. Die Grenzabfertigung des Ausgangstaates wird vor der Grenzabfertigung des Eingangstaates durchgeführt. Die Grenzabfertigung des Eingangstaates beginnt von dem Zeitpunkt ab, in dem die Bediensteten des Ausgangstaates die Personen, Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und anderen Vermögenswerte abgefertigt haben.

2. Die Bediensteten des Ausgangstaates können von ihnen abgefertigte Personen, Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und andere Vermögenswerte nach Beginn der Grenzabfertigung durch die Bediensteten des Eingangstaates nicht erneut abfertigen.

3. Vor Beendigung der Ausgangsgrenzabfertigung durch die Bediensteten des Nachbarstaates sind die Behörden des Gebietstaates nicht berechtigt, in der Zone Personen festzunehmen oder Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und andere Vermögenswerte zu beschlagnahmen, die dieser Abfertigung unterliegen.

4. Nach Beginn der Eingangsgrenzabfertigung durch die Bediensteten des Nachbarstaates sind die Behörden des Gebietstaates ohne Zustimmung dieser Bediensteten nicht mehr berechtigt, Personen festzunehmen oder Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und andere Vermögenswerte zu beschlagnahmen, die dieser Abfertigung unterliegen.

Artikel 6

1. Die Bediensteten des Nachbarstaates sind berechtigt, in der Zone alle in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften dieses Staates vorgesehenen Grenzabfertigungsmaßnahmen durchzuführen. Insbesondere sind sie berechtigt, Zuwiderhandlungen festzustellen, und, ohne befugt zu sein, Festnahmen vorzunehmen, Personen zur Rückkehr in den Nachbarstaat aufzufordern und, wenn nötig, dorthin zurückzuführen, die nicht mit den notwendigen Ausreisepapieren versehen sind oder von den Behörden des Nachbarstaates wegen Begehung einer strafbaren Handlung gesucht werden oder die den Bestimmungen über die Grenzabfertigung zuwiderhandeln. Sie können gleichermaßen Beschlagnahmen durchführen,

3. En ce qui concerne la navigation fluviale:
   a) — un secteur du bureau;
   b) — des sections de la voie navigable ainsi que les installations riveraines et portuaires, y compris les appontements;
   c) — des magasins et entrepôts;
   d) — la voie navigable entre la frontière et le bureau de contrôle;
   e) — lorsque le contrôle est effectué sur un bateau en marche, ce bateau ainsi que le bateau de contrôle convoyeur sur le parcours prévu.

Article 4

1. Les prescriptions légales et réglementaires de l'État limitrophe relatives au contrôle sont applicables dans la zone comme elles le sont dans la commune à laquelle le bureau de l'État limitrophe est rattaché. Cette commune sera désignée par le Gouvernement de cet État.

2. En cas d'infraction à ces prescriptions, commises dans la zone, les juridictions répressives de l'État limitrophe sont compétentes et statuent dans les mêmes conditions que si ces infractions avaient été commises dans la commune de rattachement.

Article 5

1. Le contrôle du pays de sortie est effectué avant le contrôle du pays d'entrée. Le contrôle du pays d'entrée commence à partir du moment où les agents du pays de sortie ont libéré les personnes, bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens.

2. Les agents du pays de sortie ne peuvent plus contrôler les personnes, bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens qu'ils ont libérés lorsque les agents du pays d'entrée ont commencé leurs opérations de vérification.

3. Aussi longtemps que les agents de l'État limitrophe n'auront pas achevé leurs opérations de vérification à la sortie de leur territoire, les autorités de l'État de séjour ne sont pas autorisées, à l'intérieur de la zone, à arrêter des personnes ni à saisir des bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens qui sont soumis aux dites opérations.

4. Lorsque les agents de l'État limitrophe ont commencé leurs opérations de vérification, à l'entrée sur leur territoire, les autorités de l'État de séjour ne sont plus autorisées, dans l'assentiment desdits agents, à arrêter des personnes ni à saisir des bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens qui sont soumis aux dites opérations.

Article 6

1. Les agents de l'État limitrophe sont autorisés à effectuer dans la zone toutes les opérations de contrôle prévues par les lois et règlements de cet État. Ils peuvent, en particulier, constater des infractions et, sans être habilités à procéder à des arrestations, mettre en demeure de rentrer dans l'État limitrophe et au besoin y reconduire les personnes qui ne sont pas munies des documents nécessaires pour quitter ce pays ou sont recherchées par les autorités de cet État en raison d'une activité délictueuse, ou qui ont contrevenu aux prescriptions relatives au contrôle. Ils peuvent également effectuer des saisies, consentir des transactions sur les infractions constatées ou saisir de ces infractions les juri-

Unterwerfungsverhandlungen bezüglich der festgestellten Zuwiderhandlungen aufnehmen oder diese Zuwiderhandlungen den zuständigen Gerichten und Behörden ihres Landes vorlegen sowie Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und andere Vermögenswerte zur Sicherung etwaiger Geldstrafen oder Abgaben und Gebühren einbehalten.

2. Die Bediensteten des Nachbarstaates können Geldbeträge, die aus Geldstrafen oder erhobenen Abgaben und Gebühren stammen sowie hinterlegte, sichergestellte oder beschlagnahmte Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und andere Vermögenswerte in das Gebiet des Nachbarstaates verbringen. Das gleiche gilt für Beträge, die für Rechnung der Eisenbahnverwaltung des Nachbarstaates im Gebietstaat aus der Beförderung von Personen, Reisegepäck und Gütern eingenommen werden.

3. Die Bediensteten des Nachbarstaates können die von ihnen einbehaltenen oder beschlagnahmten Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge und andere Vermögenswerte im Gebietstaat unter Beachtung der dort geltenden gesetzlichen Vorschriften verkaufen. Sie können den Verkaufserlös in den Nachbarstaat verbringen.

Artikel 7

Die Behörden des Gebietstaates haben in der Zone die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten.

Artikel 8

Gepäckstücke, Waren, Fahrzeuge, Geldbeträge und andere Vermögenswerte, die aus dem Nachbarstaat ausgeführt und vor dessen Grenzabfertigung aus der Zone verbracht werden, sind, wenn sie von Bediensteten des Gebietstaates aufgegriffen werden, zuerst den Bediensteten des Nachbarstaates zu übergeben. Wird festgestellt, daß Ausfuhrvorschriften des Nachbarstaates nicht verletzt worden sind, so sind diese Gegenstände den Bediensteten des Gebietstaates zuzuleiten.

Artikel 9

Personen, denen von den Bediensteten des Eingangstaates die Einreise nicht gestattet wird, darf die Rückkehr in den Ausgangstaat nicht verweigert werden.

Artikel 10

Die Bediensteten beider Staaten leisten sich bei der Durchführung ihrer Aufgaben im Rahmen dieses Abkommens, insbesondere zur Verhütung und Ermittlung von Zuwiderhandlungen gegen die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, soweit wie möglich Hilfe; sie teilen sich auch unaufgefordert oder auf Verlangen alle Auskünfte mit, die für die Dienstausführung von Interesse sein können.

TEIL II

Bedienstete

Artikel 11

1. Die Behörden des Gebietstaates gewähren den Bediensteten des Nachbarstaates bei der Ausübung ihres Dienstes den gleichen Schutz und Beistand wie den eigenen Bediensteten.

2. Strafbare Handlungen, die in der Zone gegen die in Ausübung ihres Dienstes befindlichen Bediensteten des Nachbarstaates begangen werden, werden nach dem Recht des Gebietstaates bestraft, wie wenn sie gegen Bedienstete des Gebietstaates begangen worden wären, die eine gleichartige Tätigkeit ausüben.

dictions compétentes de leur pays, retenir les bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens en garantie des droits et taxes dûs ou des amendes encourues.

2. Les agents de l'État limitrophe peuvent transférer sur le territoire de leur État les sommes provenant des amendes, droits et taxes perçus, ainsi que les bagages, marchandises, véhicules, capitaux ou autres biens retenus en dépôt ou en garantie ou saisis. Il en est de même des sommes perçues dans l'État de séjour pour le compte de l'administration des chemins de fer de l'État limitrophe à raison du transport de personnes, de bagages et de marchandises.

3. Les agents de l'État limitrophe peuvent vendre dans l'État de séjour, sous réserve de l'observation des prescriptions légales de cet État, les bagages, marchandises, véhicules ou autres biens, qu'ils ont retenus ou saisis. Ils peuvent transférer dans l'État limitrophe le produit de la vente.

Article 7

Les autorités de l'État de séjour sont chargées du maintien de l'ordre public dans la zone.

Article 8

Les bagages, marchandises, véhicules, capitaux et autres biens en provenance de l'État limitrophe, qui sont soustraits de la zone avant le contrôle, sont lorsqu'ils sont saisis par les agents de l'État de séjour, remis par priorité aux agents de l'État limitrophe. S'il est établi que les règlements d'exportation de l'État limitrophe n'ont pas été violés, ces objets doivent être remis aux agents de l'État de séjour.

Article 9

Les personnes qui n'ont pas obtenu l'autorisation d'entrée des agents de l'État d'entrée ne peuvent être empêchées de retourner dans l'État de sortie.

Article 10

Les agents des deux États se prêtent, dans toute la mesure du possible, assistance pour l'exercice de leurs fonctions dans le cadre de la présente Convention, en particulier pour la prévention et la recherche des infractions aux prescriptions légales et réglementaires en vigueur; ils se communiquent, soit spontanément, soit sur demande, tous renseignements qui présenteraient un intérêt pour l'exécution du service.

TITRE II

Du personnel

Article 11

1. Les autorités de l'État de séjour accordent aux agents de l'État limitrophe, pour l'exercice de leurs fonctions, la même protection et assistance qu'à leurs propres agents.

2. Les crimes et délits commis dans la zone contre les agents de l'État limitrophe dans l'exercice de leurs fonctions sont punis, conformément à la législation de l'État de séjour, comme s'ils avaient été commis contre des agents de l'État de séjour exerçant des fonctions analogues.

Artikel 12

1. Die Bediensteten des Nachbarstaates, die in Anwendung dieses Abkommens ihren Dienst im Gebietstaat auszuüben haben, sind vom Paß- und Sichtvermerkszwang befreit.

2. Sie dürfen nach Nachweis ihrer Identität und Dienststellung durch amtliche Ausweise die Grenze überschreiten und sich an den Dienstort begeben.

Artikel 13

Die Bediensteten des Nachbarstaates, die in Anwendung dieses Abkommens ihren Dienst im Gebietstaat auszuüben haben, können dort ihre nationale Dienstkleidung oder ein sichtbares Kennzeichen tragen; sie können ihre Dienstwaffe tragen, dürfen diese aber nur im Falle der Notwehr gebrauchen.

Artikel 14

Die Bediensteten des Nachbarstaates, die in Anwendung dieses Abkommens ihren Dienst im Gebietstaat auszuüben haben, sind im Gebietstaat von allen öffentlich-rechtlichen persönlichen Dienstleistungen und Sachleistungen befreit.

Artikel 15

1. Die Bediensteten des Nachbarstaates bleiben in bezug auf ihr Dienstverhältnis und in dienststrafrechtlicher Hinsicht den gesetzlichen Vorschriften ihres Staates unterworfen.

2. Strafbare Handlungen, welche Bedienstete des Nachbarstaates im Gebietstaat begehen, sind der vorgesetzten Behörde des Bediensteten unverzüglich mitzuteilen.

Artikel 16

Gegenstände des persönlichen und dienstlichen Bedarfs einschließlich Lebensmittel, welche die Bediensteten des Nachbarstaates im Gebietstaat im Dienst benötigen, sind frei von Zöllen und sonstigen Abgaben. Ein- und Ausfuhrverbote sowie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen sind hierauf nicht anwendbar.

Artikel 17

Dienstfahrzeuge oder eigene Fahrzeuge, die Bedienstete des Nachbarstaates zur Ausübung ihres Dienstes oder der Dienstaufsicht vorübergehend in den Gebietstaat einführen, sind frei von Zöllen und sonstigen Abgaben; die Leistung einer Sicherheit entfällt. Ein- und Ausfuhrverbote sowie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen sind auf diese Fahrzeuge nicht anwendbar. Die Kontrollmaßnahmen werden im gegenseitigen Einvernehmen durch die zuständigen Verwaltungen festgelegt.

Artikel 18

1. Ein Namensverzeichnis der Bediensteten des Nachbarstaates, welche ständig bei den Dienststellen dieses Staates tätig sind, muß für jede Dienststelle den entsprechenden Stellen des Gebietstaates bekanntgegeben werden.

2. Die vorgesetzte Behörde der Dienststelle des Gebietstaates kann ein begründetes Ersuchen um Rückberufung eines dieser Bediensteten stellen.

Artikel 19

Hat ein Bediensteter des Nachbarstaates in Ausübung seines Dienstes im Rahmen des vorliegenden Abkommens im Gebietstaat einem Staatsangehörigen dieses

Article 12

1. Les agents de l'État limitrophe, appelés, en application de la présente Convention, à exercer leurs fonctions dans l'État de séjour, sont dispensés de l'obligation de passeport et de visa.

2. Ils sont autorisés à franchir la frontière et à se rendre au lieu de leur service sur justification de leur identité et de leur qualité par la production de pièces officielles.

Article 13

Les agents de l'État limitrophe appelés, en application de la présente Convention, à exercer leurs fonctions dans l'État de séjour, peuvent y porter leur uniforme national ou un signe distinctif apparent; ils peuvent porter leurs armes réglementaires, dont l'usage n'est, toutefois, autorisé qu'en cas de légitime défense.

Article 14

Les agents de l'État limitrophe qui, en application de la présente Convention, sont appelés à exercer leurs fonctions dans l'État de séjour, sont exempts, dans ce dernier État, de toutes prestations personnelles et de réquisitions.

Article 15

1. Les agents de l'État limitrophe demeurent soumis, du point de vue statutaire et disciplinaire, aux dispositions légales de cet État.

2. Les crimes et délits qui seraient commis dans l'État de séjour par les agents de l'État limitrophe doivent être portés sans retard à la connaissance de l'autorité hiérarchique dont ils relèvent.

Article 16

Les objets personnels ou de service, y compris les produits alimentaires dont les agents de l'État limitrophe ont besoin pour l'exécution de leur service dans l'État de séjour, sont admis en franchise de droits et taxes. Les interdictions ou restrictions d'importation ou d'exportation ne leur sont pas applicables.

Article 17

Les véhicules de service ou personnels importés temporairement dans l'État de séjour par les agents de l'État limitrophe pour l'exercice de leurs fonctions ou pour des inspections sont exemptés des droits de douane et autres taxes et dispensés de caution. Ces véhicules ne sont pas soumis aux restrictions ou interdictions d'importation ou d'exportation. Les mesures de contrôle sont arrêtées d'un commun accord par les administrations compétentes.

Article 18

1. La liste des agents de l'État limitrophe affectés en permanence aux bureaux de cet État doit, dans chaque bureau, être communiquée aux autorités correspondantes de l'État de séjour.

2. L'autorité hiérarchique de l'État de séjour peut adresser une demande motivée en vue du rappel de tel de ces agents.

Article 19

Lorsque, dans le cadre de la présente Convention, un agent de l'État limitrophe a, dans l'exercice de ses fonctions dans l'État de séjour, causé un dommage à un

Staates einen Schaden zugefügt, so haftet der Nachbarstaat oder die Gebietskörperschaft des Nachbarstaates, der der Bedienstete angehört, wie wenn der Schaden auf seinem Gebiet einem eigenen Staatsangehörigen zugefügt worden wäre.

TEIL III

Dienststellen

Artikel 20

1. Die zuständigen Behörden des Gebietstaates stellen den Dienststellen des Nachbarstaates die zur normalen Ausübung ihres Dienstes erforderlichen Räume zur Verfügung. Diese Räume und die für ihre Benutzung zu entrichtenden etwaigen Vergütungen sind zwischen den beteiligten Verwaltungen zu vereinbaren.

2. Für die zum Zwecke der Grenzabfertigung in den Bahnhöfen bestimmten Räume werden die obengenannten Vergütungen von der Eisenbahnverwaltung des Nachbarstaates an die Eisenbahnverwaltung des Gebietstaates nach einer zwischen ihnen zu treffenden Vereinbarung entrichtet.

3. Die Dienststunden der Dienststellen werden von den zuständigen Behörden gemeinsam festgelegt.

Artikel 21

Die Räume der Dienststellen des Nachbarstaates können durch Amtsschilder und Hoheitszeichen kenntlich gemacht werden.

Artikel 22

Die Bediensteten des Nachbarstaates haben das Recht, die Ordnung innerhalb der ihnen zum Alleingebrauch zugewiesenen Räume aufrechtzuerhalten und Personen, die die Ordnung stören, daraus zu entfernen. Sie können nötigenfalls zu diesem Zweck die Hilfe der Bediensteten des Gebietstaates in Anspruch nehmen.

Artikel 23

Material, Möbel und andere Gegenstände, die von den Dienststellen des Nachbarstaates benötigt werden, sind vorbehaltlich ihrer ordnungsmäßigen Anmeldung zur vorübergehenden Einfuhr frei von Zöllen und sonstigen Abgaben zugelassen. Ein- und Ausfuhrverbote sowie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen finden auf sie keine Anwendung.

Artikel 24

Die Fernsprechverbindungen der Behörden des Nachbarstaates können in den Gebietstaat weitergeführt werden, um unmittelbare Verbindungen zwischen diesen Behörden und ihren Bediensteten in den Dienststellen herzustellen.

Artikel 25

Dienstbriefe und Dienstpakete sowie Wertsendungen von und an Dienststellen des Nachbarstaates können durch die Bediensteten dieser Dienststellen ohne Vermittlung der Postverwaltung befördert werden. Diese Sendungen müssen das Dienstsiegel der betreffenden Dienststelle tragen.

TEIL IV

Zolldeklaranten

Artikel 26

1. Personen aus dem Nachbarstaat können bei dessen Dienststellen in der Zone alle die Grenzabfertigung betreffenden Tätigkeiten unter denselben Bedingungen wie im Nachbarstaat vornehmen.

ressortissant de cet État, l'État limitrophe, ou l'autorité publique dont relève cet agent, est responsable du dommage comme s'il avait été causé sur son territoire à un de ses propres ressortissants.

TITRE III

Des Bureaux

Article 20

1. Les autorités compétentes de l'État de séjour mettent à la disposition des services de l'État limitrophe les locaux nécessaires à l'exercice normal de leur activité. Ces locaux, et les redevances éventuellement dûes pour leur utilisation, sont déterminés d'un commun accord par les administrations intéressées.

2. Pour les locaux affectés au contrôle dans les gares de chemins de fer, les redevances en question sont versées par l'administration des chemins de fer de l'État limitrophe à l'administration des chemins de fer de l'État de séjour aux termes d'un accord passé entre elles.

3. Les heures de service des bureaux sont fixées d'un commun accord par les autorités compétentes.

Article 21

Les locaux affectés aux bureaux de l'État limitrophe peuvent être signalés par des inscriptions et écussons officiels.

Article 22

Les agents de l'État limitrophe sont habilités à assurer la discipline à l'intérieur des locaux affectés à leur usage exclusif et à en expulser tout perturbateur. Ils peuvent, si besoin est, requérir à cet effet l'assistance des agents de l'État de séjour.

Article 23

Le matériel, le mobilier et les objets nécessaires au fonctionnement des services de l'État limitrophe sont admis temporairement dans l'État de séjour en franchise de droits de douane et autres taxes, sous réserve de leur déclaration régulière. Les interdictions ou restrictions d'importation ou d'exportation ne leur sont pas applicables.

Article 24

Les lignes téléphoniques des services officiels de l'État limitrophe peuvent être prolongées sur le territoire de l'État de séjour afin de permettre les communications directes entre ces services et leurs agents dans les bureaux.

Article 25

Les lettres ou paquets de service ainsi que les valeurs en provenance ou à destination des bureaux de l'État limitrophe peuvent être transportés par les agents de ces bureaux sans l'intermédiaire du service postal. Ces envois doivent circuler sous le timbre officiel du service intéressé.

TITRE IV

Des déclarants en douane

Article 26

1. Les personnes venant de l'État limitrophe peuvent effectuer auprès des services de cet État installés dans la zone toutes les opérations relatives au contrôle dans les mêmes conditions que dans l'État limitrophe.

2. Die Vorschrift des Absatzes 1 ist insbesondere auf Personen aus dem Nachbarstaat anzuwenden, die diese Tätigkeit dort gewerbsmäßig betreiben; sie unterliegen hinsichtlich dieser Tätigkeiten den sich hierauf beziehenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften des Nachbarstaates. Die auf diese Weise ausgeübten Tätigkeiten und bewirkten Leistungen werden als ausschließlich in dem Nachbarstaat ausgeübt oder bewirkt angesehen, einschließlich aller steuerlichen Folgen, die sich daraus ergeben.

3. Die in Absatz 2 genannten Personen können für diese Tätigkeiten gleichermaßen deutsches wie französisches Personal beschäftigen. Die Rechts- und Verwaltungsvorschriften des Gebietstaates, die die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer regeln, sind in diesem Falle nicht anwendbar.

4. Den in Absatz 2 genannten Personen und ihrem Personal werden, um ihnen die normale Ausübung dieser Tätigkeiten zu erlauben, die Erleichterungen gewährt, die mit den allgemeinen Bestimmungen des Gebietstaates für den Grenzübertritt und Aufenthalt in diesem Staat vereinbar sind.

Artikel 27

1. Personen, die in einem der beiden Staaten bei Grenzabfertigungsbehörden die in Artikel 26 genannten Tätigkeiten gewerbsmäßig ausüben, sind, soweit sie diese Tätigkeiten auch bei der Dienststelle des anderen Staates betreiben, von den Behörden dieses Staates auf dem Fuße voller Gleichberechtigung zu behandeln. Bezüglich der Umsatzsteuer werden die vor dieser Dienststelle bewirkten Leistungen so angesehen, als wären sie in dem Staat bewirkt, dem diese Dienststelle angehört.

2. Soweit in einem der beiden Staaten diese Personen zur berufsmäßigen Ausübung dieser Tätigkeiten eine Genehmigung benötigen, darf bei der Erteilung dieser Genehmigung zwischen den Personen beider Staaten keine Diskriminierung stattfinden.

TEIL V

Besondere Bestimmungen für die Eisenbahnverwaltungen

Artikel 28

Jeder Vertragstaat ermächtigt die mit der Durchführung des Betriebes betrauten Bediensteten der Eisenbahnverwaltung des Nachbarstaates, ihre Tätigkeit im Rahmen dieses Abkommens auf seinem Gebiet auszuüben.

Artikel 29

Die Gemeinschaftsbahnhöfe bleiben Eigentum der Eisenbahnverwaltung des Gebietstaates und werden von dieser gebaut, unterhalten und betrieben.

Artikel 30

1. Die zuständigen Behörden des Gebietstaates, im besonderen die Eisenbahnverwaltung, treffen alle Maßnahmen, die notwendig sind, um die ordnungsmäßige Arbeit der Dienststellen des Nachbarstaates und der Eisenbahn dieses Staates in den Gemeinschafts- und gegebenenfalls in den Betriebswechselbahnhöfen zu ermöglichen.

2. Die Eisenbahnverwaltungen schließen Übereinkommen, in welchen die Einzelheiten der Einrichtung und des Betriebes der Gemeinschafts- und Betriebswechselbahnhöfe sowie die Vergütung der gegenseitigen Leistungen der Verwaltungen festgesetzt werden.

2. La disposition du paragraphe 1 est notamment applicable aux personnes venant de l'État limitrophe qui y effectuent à titre professionnel ces opération; ces personnes sont soumises à cet égard aux prescriptions légales et réglementaires de l'État limitrophe relatives à ces opérations. Les opérations effectuées et les services rendus dans ces conditions sont considérés comme exclusivement effectuées et rendus dans l'État limitrophe, avec toutes les conséquences fiscales qui en découlent.

3. Les personnes visées au paragraphe 2 peuvent, pour ces opérations, employer indifféremment du personnel allemand ou français. Les prescriptions légales et réglementaires de l'État de séjour régissant l'emploi des travailleurs étrangers ne sont pas applicables dans ce cas.

4. Les facilités, compatibles avec les prescriptions générales de l'État de séjour relatives au franchissement de la frontière et au séjour dans cet État, sont accordées aux personnes visées au paragraphe 2 et à leur personnel pour leur permettre d'effectuer normalement ces opérations.

Article 27

1. Les personnes qui, dans l'un des deux États, effectuent à titre professionnel les opérations visées à l'article 26 auprès des autorités chargées du contrôle sont, dans la mesure où elles effectuent également ces mêmes opérations auprès du bureau de l'autre État, traitées par les autorités de cet État sur un pied de complète égalité. En ce qui concerne les taxes sur le chiffre d'affaires, les prestations effectuées auprès de ce bureau sont réputées avoir été effectuées dans l'État dont relève ce bureau.

2. Si, dans l'un des deux États, ces personnes ont besoin d'une autorisation pour effectuer ces opérations à titre professionnel, il ne sera fait aucune discrimination entre les personnes des deux États en ce qui concerne l'octroi de cette autorisation.

TITRE V

Dispositions Particulières aux administrations des chemins de fer

Article 28

Chaque Partie Contractante autorise les agents de l'administration des chemins de fer de l'État limitrophe chargés de l'exploitation à exercer leur activité sur son territoire dans le cadre de la présente Convention.

Article 29

Les gares communes restent la propriété de l'administration des chemins de fer de l'État de séjour et sont construites, entretenues et gérées par cette Administration.

Article 30

1. Les autorités compétentes de l'État de séjour, et notamment l'administration des chemins de fer, prennent toutes dispositions nécessaires pour permettre le fonctionnement normal des services de l'État limitrophe et des chemins de fer de cet État dans les gares communes et, le cas échéant, dans les gares d'échange.

2. Les administrations des chemins de fer concluent des accords réglant les modalités d'installation et d'exploitation des gares communes et des gares d'échange, ainsi que la rémunération des services rendus par une administration à l'autre.

3. Die Eisenbahnverwaltungen bestimmen im gegenseitigen Einvernehmen die Betriebswechselbahnhöfe.

4. Die Eisenbahnverwaltungen können Übereinkommen über den Betrieb der Grenzstrecken abschließen.

Artikel 31

Die Eisenbahnverwaltung des Nachbarstaates ist berechtigt, in den Gemeinschafts- und Betriebswechselbahnhöfen die notwendigen Aufsichts- und Überwachungsmaßnahmen gegenüber ihren Bediensteten durchzuführen, um die Anwendung der eigenen Vorschriften durch sie zu überprüfen.

Artikel 32

Die Bestimmungen der Artikel 18, 23 und 25 gelten entsprechend für die Eisenbahnverwaltung des Nachbarstaates. Dasselbe gilt für die Bestimmungen der Artikel 21 und 22, soweit ihre Anwendung dem innerstaatlichen Recht des Nachbarstaates entspricht.

Artikel 33

Die Eisenbahnverwaltungen der beiden Staaten können vereinbaren, daß Bedienstete der Eisenbahnverwaltung des Nachbarstaates in grenzüberschreitenden Zügen über einen Gemeinschaftsbahnhof oder Betriebswechselbahnhof hinaus im Gebietstaat Dienst verrichten. Auf diese Bediensteten finden Artikel 11 bis 16 und 19 entsprechende Anwendung.

TEIL VI

Schlußbestimmungen

Artikel 34

Die beteiligten Verwaltungen der beiden Staaten werden die Durchführung dieses Abkommens gemeinsam bestimmen.

Artikel 35

Jeder Vertragstaat kann die in Artikel 1 Absatz 4 genannten Vereinbarungen unter Beachtung der dort vorgesehenen Fristen und Bestimmungen beenden.

Artikel 36

1. Eine gemischte deutsch-französische Kommission, die alsbald nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens zu bilden ist, hat zur Aufgabe:

a) die nach Artikel 1 vorgesehenen Vereinbarungen vorzubereiten;

b) sich zu bemühen, Schwierigkeiten zu lösen, die sich aus der Durchführung dieses Abkommens ergeben könnten.

2. Diese Kommission besteht aus sechs Mitgliedern, von denen je drei durch jeden Vertragstaat zu bestimmen sind. Sie wird ihren Vorsitzenden abwechselnd aus den deutschen und den französischen Mitgliedern wählen. Der Vorsitzende hat keine ausschlaggebende Stimme. Die Mitglieder der Kommission können von Sachverständigen unterstützt werden.

Artikel 37

1. Dieses Abkommen soll ratifiziert und die Ratifizierungsurkunden sollen sobald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden.

2. Es tritt am ersten Tag des zweiten Monats, der dem Austausch der Ratifikationsurkunden folgt, in Kraft.

3. Es tritt zwei Jahre nach der Kündigung durch einen der Vertragstaaten außer Kraft.

3. Les administrations des chemins de fer s'entendent pour désigner les gares d'échange.

4. Les administrations des chemins de fer peuvent conclure des accords pour régler l'exploitation des voies frontières.

Article 31

L'administration des chemins de fer de l'État limitrophe est autorisée, dans les gares communes et d'échange, à prendre les mesures d'inspection et de contrôle nécessaires pour s'assurer de l'application par ses agents de ses propres règlements.

Article 32

Les dispositions des articles 18, 23 et 25 sont applicables mutatis mutandis à l'administration des chemins de fer de l'État limitrophe. Il en est de même des dispositions des articles 21 et 22 pour autant que leur application est conforme au droit interne de l'État limitrophe.

Article 33

Les administrations ferroviaires des deux pays peuvent convenir que le personnel de l'administration ferroviaire de l'État limitrophe assure le service dans les trains franchissant la frontière au delà d'une gare commune ou d'échange sur le territoire de l'État de séjour. Les dispositions des articles 11 à 16 et 19 sont applicables mutatis mutandis à ce personnel.

TITRE VI

Dispositions finales

Article 34

Les modalités d'application de la présente Convention sont déterminées d'un commun accord par les administrations intéressées des deux États.

Article 35

Chaque Partie Contractante peut mettre fin aux arrangements visés à l'article 1, parapraphe 4, dans les délais et aux conditions qui y sont prévus.

Article 36

1. Une commission mixte germano-française, qui sera constituée aussitôt que possible après l'entrée en vigueur de la présente Convention, aura pour mission:

a) — de préparer les arrangements prévus à l'article 1er;

b) — de s'efforcer de résoudre les difficultés qui pourraient résulter de l'application de la présente Convention.

2. Cette commission sera composée de six membres dont trois seront désignés par chacune des Parties Contractantes. Elle choisira son président alternativement parmi les membres allemands et les membres français. Le président n'aura pas voix prépondérante. Les membres de la commission pourront être assistés d'experts.

Article 37

1. La présente Convention sera ratifée et les instruments de ratification seront échangés aussitôt que possible à Bonn.

2. Elle entrera en vigueur le premier jour du deuxième mois qui suivra l'échange des instruments de ratification.

3. Elle prendra fin deux ans après sa dénonciation par l'une des Parties Contractantes.

ZU URKUND DESSEN haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dieses Abkommen mit ihren Unterschriften und ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Paris am 18. April 1958

in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland:

von Maltzan

Für die Französische Republik:

Louis Joxe

EN FOI DE QUOI, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et l'ont revêtue de leurs cachets.

FAIT, à Paris le 18 avril 1958

en double exemplaire, en langue allemande et en langue française, les deux textes faisant également foi.

Pour la République Fédérale d'Allemagne:

von Maltzan

Pour la République Française:

Louis Joxe

Begründung

I. Zum Abkommen

Am 18. April 1958 ist in Paris das deutsch-französische Abkommen über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze unterzeichnet worden.

Das Abkommen entspricht den Anregungen und Grundsätzen der internationalen Genfer Abkommen vom 10. Januar 1952 zur Erleichterung des Grenzübergangs im Personen- und Gepäckverkehr mit der Eisenbahn sowie im Eisenbahngüterverkehr. Diese Grundsätze sollen nach dem vorliegenden Abkommen auch für die Grenzabfertigung im Landstraßen- und Schiffsverkehr maßgebend sein.

Auf Grund des Abkommens können die zuständigen Minister der beiden Staaten von Fall zu Fall vereinbaren, daß nebeneinanderliegende Grenzabfertigungsstellen (Zoll- und Paßstellen) beider Staaten auf dem Gebiet des einen Vertragstaates errichtet werden oder, daß die Züge oder die Schiffe von den Zoll- und Paßbediensteten beider Staaten während der Fahrt abgefertigt oder, daß im Eisenbahnverkehr Gemeinschaftsbahnhöfe und im Landstraßenverkehr gemeinsame Autohöfe errichtet werden.

Für die Eisenbahnverwaltungen der beiden Staaten ist das Abkommen von besonderer Bedeutung, da es eine Vereinfachung und Beschleunigung der Grenzabfertigung des Eisenbahnübergangsverkehrs ermöglicht. Der Teil V enthält besondere Bestimmungen für den Eisenbahnverkehr, die wegen der nur den Eisenbahnen eigentümlichen Verhältnisse notwendig sind. Insbesondere bestimmen die Eisenbahnverwaltungen im gegenseitigen Einvernehmen die Betriebswechselbahnhöfe.

Beide Staaten räumen sich die Berechtigung ein, im Rahmen des vorliegenden Abkommens ihre Grenzabfertigung auf dem benachbarten Staatsgebiet vorzunehmen. Die Grenzabfertigung im Sinne dieses Abkommens bedeutet die Anwendung aller Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Vertragstaaten, die den Grenzübertritt von Personen und die Ein-, Aus- und Durchfuhr von Gepäckstücken, Waren, Fahrzeugen, Geldbeträgen und anderen Vermögenswerten betreffen. Dazu gehören die Zoll-, Devisen- und Paßabfertigung sowie die Überwachung der Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote oder -beschränkungen zum Schutze von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Dementsprechend werden im Rahmen der Grenzabfertigung die grenzhoheitlichen Funktionen des einen Vertragstaates (Nachbarstaat) mit den danach in Betracht kommenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften und den sich aus diesen ergebenden Befugnissen auf das Gebiet des anderen Vertragstaates (Gebietstaat) ausgedehnt. Dieser Erweiterung des hoheitlichen Bereiches des Nachbarstaates entspricht jeweils die Verpflichtung des Gebietstaates, die danach für zulässig gehaltenen Einwirkungen zu dulden. Die einschlägigen Bestimmungen des Abkommens beschränken sich auf das zur Wahrung der Grenzabfertigungsfunktion erforderliche Maß.

Die beiderseitigen Delegationen haben in einer Schlußniederschrift (Protokoll) ihre gemeinsame Auffassung über einige die Auslegung des Abkommens betreffende Fragen zum Ausdruck gebracht.

In der Zwischenzeit ist mit Frankreich Einverständnis erzielt worden, daß die in dem Protokoll angeschnittene Frage über die Entschädigung bei vorzeitiger Kündigung eines Gemeinschaftsbahnhofes nicht in das Abkommen aufgenommen wird. Dagegen wurde der Schiffsverkehr in das Abkommen einbezogen und der paraphierte Text entsprechend ergänzt. Zur Lösung des Problems der Rechtsstellung des Eisenbahnpersonals, das über einen Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhof hinaus in das Gebiet des Nachbarstaates weiterfährt, ist der Artikel 33 nachträglich in den Abkommenstext eingefügt worden. Weiterhin war aus verfassungsrechtlichen Gründen die Ziffer 2 des Protokolls für die deutsche Seite nicht haltbar. Die französische Delegation stimmte der ersatzlosen Streichung dieser Ziffer zu. Das Protokoll mit seinen beiden Anlagen ist der Begründung als Anlage beigefügt.

II. Zum Zustimmungsgesetz

Die in der Eingangsformel vorgesehene Zustimmung des Bundesrates ist gemäß Artikel 78 in Verbindung mit Artikel 105 Abs. 3 und Artikel 106 Abs. 2 des Grundgesetzes erforderlich, weil die in dem Abkommen vorgesehenen Steuervergünstigungen auch den Ländern zufließende Steuern einschließen. Dies trifft zu für Artikel 16 Satz 1 (bezüglich der Biersteuer, soweit sie als Eingangsabgabe zu erheben wäre) und Artikel 17 Satz 1 (bezüglich der Kraftfahrzeugsteuer).

Durch die Ausführung des Gesetzes selbst werden Bund, Länder und Gemeinden nicht mit Kosten belastet. Soweit durch die auf Grund des Abkommens abzuschließenden Einzelvereinbarungen Kosten entstehen, ist darüber im Zusammenhang mit den Einzelvereinbarungen zu gegebener Zeit fallweise zu befinden. Ihre Höhe hängt von dem jeweiligen Inhalt der mit den zuständigen französischen Stellen abzuschließenden Einzelvereinbarungen ab und kann zur Zeit noch nicht geschätzt werden.

Zu Artikel 1

Die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften ist gemäß Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes erforderlich, da sich das Abkommen auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Land Berlin soll in das Abkommen einbezogen werden. Das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel. Die völkerrechtliche Einbeziehung ist durch besonderen Notenwechsel geregelt.

Zu Artikel 3

Absatz 1 entspricht den Erfordernissen des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens bestimmt sich nach Artikel 27 Abs. 2 des Abkommens und ist ebenfalls im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Anlage 1
(zur Begründung des Abkommens)

(Übersetzung)

Procès-Verbal

Des négociations se sont poursuivies à Paris du 27 juin au 4 juillet 1956, entre une délégation française et une délégation allemande, dont la composition est indiquée en annexe. Ces négociations avaient pour but d'achever la mise au point d'un projet de convention entre la France et la République Fédérale d'Allemagne relative aux bureaux de contrôles nationaux juxtaposés et aux gares communes et d'échange à la frontière franco-allemande.

Le projet de convention a été paraphé à l'issue de la négociation par les Présidents des deux délégations.

Les deux délégations ont estimé opportun, à ce propos, de préciser les points suivants:

1. Ad article 3: la création des bureaux de contrôles juxtaposés pour le trafic routier, pour lesquels la convention prévoit que «la zone doit s'étendre jusqu'à la frontière», suppose que ces bureaux sont situés à proximité immédiate de la frontière;

2. Ad article 5: pour l'application de l'article 5, la priorité instituée pour la constatation des infractions, avec les conséquences qui en découlent en vertu de l'article 6, appartient aux agents du pays de sortie, même si, à titre exceptionnel, les agents du pays d'entrée ont effectué tout ou partie de leurs contrôles avant ceux du pays de sortie;

3. Ad article 14: les dispositions de l'article 14 ne visent pas le régime fiscal des agents de l'État limitrophe;

4. Ad article 34: la délégation allemande a déclaré qu'à son avis les arrangements visés à l'article 1, paragraphe 4) devraient prévoir, lors de la création des gares communes, la nécessité d'indemniser l'administration des chemins de fer de l'État de séjour en cas de dénonciation unilatérale par l'État limitrophe.

La délégation française a indiqué qu'à son avis le problème, s'il existe, devrait être réglé dans le cadre des arrangements visées à l'article 1, paragraphe 4).

Les deux délégations ont estimé que cette question devrait être soumise aux Ministres compétents et résolue par eux avant la signature de la convention.

La délégation allemande, se référant à la lettre remise le 28 juin 1956 par le Président de la délégation allemande au Président de la délégation française, (annexe 2) a déclaré qu'à son avis la convention devrait aussi s'étendre au trafic par voie fluviale. Elle a suggéré que des pourparlers soient repris à ce sujet de telle sorte que les dispositions de la convention puissent être complétées avant sa signature.

Se référant, d'autre part, à la lettre remise le 30 juin 1956 (annexe 3) par le Président de la délégation allemande au Président de la délégation française, la délégation allemande a déclaré que la convention devrait s'appliquer également au personnel des chemins de fer appelé à se rendre dans l'État de séjour au delà des gares communes ou d'échange. Elle a proposé que des négociations soient entamées aussitôt que possible sur ce point.

Protokoll

Vom 27. Juni bis 4. Juli 1956 fanden in Paris Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer französischen Delegation statt, deren Zusammensetzung in der Anlage angegeben ist. Diese Verhandlungen hatten die Ausarbeitung des Entwurfs eines Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze zum Ziel.

Der Abkommensentwurf wurde nach Abschluß der Verhandlungen von den Leitern der beiden Delegationen paraphiert.

Die beiden Delegationen hielten es für zweckmäßig, bei diesem Anlaß folgende Punkte klarzustellen:

1. Zu Artikel 3: Die Errichtung der nebeneinanderliegenden Grenzabfertigungsstellen für den Straßenverkehr, für welche das Abkommen vorsieht, daß „sich die Zone bis zur Grenze erstrecken muß", setzt voraus, daß diese Stellen in unmittelbarer Nähe der Grenze gelegen sind.

2. Zu Artikel 5: Bezüglich der Anwendung des Artikels 5 gebührt der Vorrang für die Feststellung von Zuwiderhandlungen mit den sich auf Grund des Artikels 6 daraus ergebenden Folgen den Bediensteten des Ausgangstaates, auch wenn in Ausnahmefällen die Bediensteten des Eingangstaates die Grenzabfertigung ganz oder teilweise vor derjenigen des Ausgangstaates durchgeführt haben.

3. Zu Artikel 14: Die Bestimmungen des Artikels 14 beziehen sich nicht auf die für die Bediensteten des Nachbarstaates geltende Steuergesetzgebung.

4. Zu Artikel 34: Die deutsche Delegation erklärte, daß nach ihrer Auffassung in den in Artikel 1 Absatz 4 genannten Vereinbarungen bei der Errichtung von Gemeinschaftsbahnhöfen vorgesehen werden müßte, die Eisenbahnverwaltung des Gebietsstaates im Falle einer einseitigen Kündigung durch den Nachbarstaat zu entschädigen.

Die französische Delegation erklärte, daß nach ihrer Auffassung das Problem, falls es bestünde, im Rahmen der in Artikel 1 Absatz 4 genannten Vereinbarungen geregelt werden müßte.

Die beiden Delegationen waren der Ansicht, daß diese Frage den zuständigen Ministern unterbreitet und von diesen vor Unterzeichnung des Abkommens gelöst werden sollte.

Die deutsche Delegation erklärte unter Bezugnahme auf das vom Leiter der deutschen Delegation dem Leiter der französischen Delegation am 28. Juni 1956 überreichte Schreiben (Anlage 2), daß sich nach ihrer Auffassung das Abkommen auch auf den Verkehr auf dem Wasserwege erstrecken sollte. Sie schlug vor, in dieser Frage erneut Verhandlungen aufzunehmen, so daß das Abkommen vor seiner Unterzeichnung vervollständigt werden könnte.

Die deutsche Delegation hat ferner unter Bezugnahme auf das am 30. Juni 1956 vom Leiter der deutschen Delegation dem Leiter der französischen Delegation überreichte Schreiben (Anlage 3) erklärt, daß das Abkommen auch auf das Eisenbahnpersonal Anwendung finden sollte, das sich in den Gebietstaat über die Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe hinaus zu begeben hat. Sie schlug vor, so bald wie möglich Verhandlungen über diesen Punkt einzuleiten.

Le Président de la délégation française, en donnant acte de ces déclarations au Président de la délégation allemande, l'a assuré qu'il ne manquerait pas de soumettre ces questions à son Gouvernement en soulignant l'intérêt qu'y attache la délégation allemande.

FAIT à Paris, le 4 juillet 1956

Le Président de la Délégation française:	Le Président de la Délégation allemande:
Philip Monod	Mühlenhöver

Der Leiter der französischen Delegation nahm die Erklärungen des Leiters der deutschen Delegation zur Kenntnis und versicherte, daß er nicht verfehlen werde, diese Fragen seiner Regierung zu unterbreiten und dabei das Interesse, das die deutsche Delegation ihnen beilegt, hervorzuheben.

GESCHEHEN zu Paris, am 4. Juli 1956

Der Leiter der französischen Delegation:	Der Leiter der deutschen Delegation:
Philip Monod	Mühlenhöver

Addendum:

Les deux délégations sont d'accord pour considérer le paragraphe 2 du présent procès-verbal, relatif à l'article 5, comme nul et non avenu.

FAIT à Paris, le 28 février 1958

Le Président de la Délégation française:	Le Président de la Délégation allemande:
Philip Monod	Mühlenhöver

Zusatz:

Die beiden Delegationen sind sich darüber einig, die Nr. 2 dieses Protokolls, die den Artikel 5 betrifft, als ungültig zu betrachten.

GESCHEHEN zu Paris, am 28. Februar 1958

Der Leiter der französischen Delegation:	Der Leiter der deutschen Delegation:
Philip Monod	Mühlenhöver

Anlage 2
(zum Protokoll)

Der Leiter
der deutschen Delegation Paris, den 28. Juni 1956

Sehr geehrter Herr Minister!

Ich darf auf die Erörterungen Bezug nehmen, die gestern nachmittag in den französisch-deutschen Verhandlungen über die Frage der Einbeziehung des Schiffsverkehrs in das Abkommen über die Errichtung nationaler Grenzabfertigungsstellen stattgefunden haben. Die deutsche Delegation hat, wie ich bereits vorgetragen habe, durchaus Verständnis dafür, daß die französische Delegation sich im Augenblick noch nicht zu unserem Vorschlag äußern kann.

Andererseits glaube ich, daß es für Ihre Überlegungen innerhalb der Delegation und mit den zuständigen Ressorts vielleicht doch sehr nützlich sein könnte, wenn ich Sie schon jetzt davon in Kenntnis setze, wie nach deutscher Auffassung eine etwaige Einbeziehung des Schiffsverkehrs in den Vertrag technisch durchgeführt werden könnte. Es wären nur geringfügige Ergänzungen und Änderungen des Abkommensentwurfs notwendig, und zwar:

1. In der Präambel wären bei den Worten: „von dem Wunsch geleitet, den Grenzübergang zwischen den beiden Ländern mit der Eisenbahn" einzufügen die Worte: „mit Schiffen".
2. In Artikel 1 Abs. 1 müßte es statt „Eisenbahn- und Straßenverkehr" künftig heißen: „Eisenbahn-, Straßen- und Schiffsverkehr".
3. In Artikel 1 Abs. 2 Buchst. b müßte es statt: „in Zügen während der Fahrt" heißen: „in Zügen und auf Schiffen während der Fahrt".
4. In Artikel 1 Abs. 4 Buchst. b müßten die gleichen Änderungen wie zu Artikel 1 Abs. 2 Buchst. b vorgeschlagen werden.
5. In Artikel 3 müßte eine Beschreibung der Zone für den Schiffsverkehr aufgenommen werden. Diese könnte wie folgt lauten:
   „3. im Schiffsverkehr:
   a) einen bestimmten Teil des Landeplatzes und der Hafenanlage,
   b) einen bestimmten Teil des Dienstgebäudes und gegebenenfalls der Lagerräume,
   c) bei der Grenzabfertigung auf dem fahrenden Schiff dieses Schiff sowie das begleitende Kontrollboot auf der vorgesehenen Strecke".
6. Schließlich müßte noch in Artikel 8, dessen Fassung im Augenblick noch nicht vorliegt, der Schiffsverkehr erwähnt werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Ihr ergebener
Dr. Mühlenhöver

M. Monod
Ministre Plénipotentiaire
Paris

Anlage 3
(zum Protokoll)

Der Leiter
der deutschen Delegation Paris, den 30. Juni 1956

Sehr geehrter Herr Minister!

In den gestrigen Verhandlungen haben die deutschen Sachverständigen den Wunsch geäußert, dem Eisenbahnpersonal, das über die Gemeinschafts- und Betriebswechselbahnhöfe hinaus in den Gebietstaat weiter hineinfährt, dieselben Vergünstigungen zu gewähren, wie sie nach dem Abkommensentwurf für die Eisenbahnbediensteten des Nachbarstaates vorgesehen sind, die in den genannten Bahnhöfen des Gebietstaats ihren Dienst verrichten.

Es handelt sich zur Zeit um das französische Triebwagenpersonal, das von Bar-le-Duc nach Frankfurt a. M. und zurück sowie um das deutsche Triebwagenpersonal, das von Dortmund nach Paris und zurück fährt. Nach der schon in nächster Zeit zu erwartenden Einrichtung der Europexpreßzüge wird diese Angelegenheit noch an Bedeutung gewinnen.

Nach übereinstimmender Auffassung der beiden Delegationen ist es das Ziel des Abkommens, den grenzüberschreitenden Verkehr zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Gewährung der Vergünstigungen für das in Frage kommende Eisenbahnpersonal würde den Einsatz durchgehender Züge erleichtern und damit dem gleichen Ziele dienen. Auch sollte nicht übersehen werden, das sich das Abkommen nicht nur auf die Grenzabfertigung an ortsfesten Stellen, sondern auch auf die Abfertigung im fahrenden Zug bezieht und daß in diesem Falle die Zone sich weit in den räumlichen Bereich des Gebietstaats hinein erstrecken kann, also viel weiter als die Strecke zwischen der Staatsgrenze und einem Gemeinschafts-Betriebswechselbahnhof.

Wenn das Eisenbahnpersonal die gewünschten Vergünstigungen erhält, so würde dies den Vorstellungen des Abkommens entsprechen.

Das Problem berührt nicht nur eisenbahntechnische Fragen, sondern auch solche allgemeiner Natur, insbesondere der öffentlichen Sicherheit und des Arbeitseinsatzes und kann daher von den beteiligten Eisenbahnverwaltungen nicht allein gelöst werden.

Wenn es nicht möglich sein sollte, diese Angelegenheit schon jetzt im Rahmen des Abkommensentwurfs oder im Schlußprotokoll bzw. in einem ratifizierungsbedürftigen Briefwechsel zu behandeln, so wäre die deutsche Delegation dankbar, wenn die Frage von der französischen Seite unter den vorstehenden Gesichtspunkten erneut geprüft werden könnte, um spätere Verhandlungen zwischen der Französischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Ihr ergebener
Dr. Mühlenhöver

An den
Leiter der französischen Delegation

M. Monod
Ministre Plénipotentiaire
Paris

Anlage 2

Der Präsident des Bundesrates

Bonn, den 17. April 1959

An den
Herrn Bundeskanzler

Auf das Schreiben vom 24. März 1959 — 12—65305—2716/59 — beehre ich mich mitzuteilen, daß der Bundesrat in seiner 204. Sitzung am 17. April 1959 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen hat, gegen den

Entwurf eines Gesetzes über das Abkommen vom 18. April 1958 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze

keine Einwendungen zu erheben.

Der Bundesrat ist der Ansicht, daß das Gesetz seiner Zustimmung bedarf.

Kaisen